

## Der Mann der tausend Ideen vom 3. Dezember 2012 Rüdiger Müller

Schon die äußere Umgebung des Wohnbereiches von Holger Thiesen (58) - er wohnt in Rendsburg (Lotsenstation) direkt am Nord-Ostsee-Kanal - deutet auf einen Zeitgenossen mit vielen Ideen hin. Wo bei anderen Ziersträucher den Eingangsbereich des Grundstückes zieren, hat Holger Thiesen Schilder befestigt. So prangt vor dem Wohnhaus das Schild "Albert-Einstein-Weg" und "Können/Müssen" (siehe Foto auf der nächsten Seite).

Beides kennzeichnet den heutigen Ex-Bundesliga-Handballer der SG Flensburg-Handewitt der zwischen 1977 bis 1986 220 Spiele bestritt und dabei 989 Tore erzielte. Eine sportliche Besonderheit sind seine zwei Einsätze als Torwart. Das sucht in der Bundesliga auch heute noch seines Gleichen. Mit seiner Trefferquote ist der Linkshänder in der ewigen Torschützenliste der SG nach Jan Glöe und Rainer Cordes drittbester Deutscher. Doch auch in dieser Liste ist Holger Thiesen "anders". Während Lars Christiansen und Marcin Lijewski als Däne beziehungsweise als Pole geführt werden, hat sich Thiesen unter der Rubrik "Nation" als Nordfrieße eintragen lassen. Die Abweichung vom Alltäglichen oder was allgemein dafür gehalten wird, hat den Rendsburger wohl schon immer verkörpert.

Nach Beendigung seiner Laufbahn als Handballer im Leistungssportbereich (1988) besonders. Und das keineswegs aus Prinzip, sondern aus Überzeugung. Für den Diplom Ingenieur (Fachbereich Hochbau), der auch eine Lehre als Holzkaufmann erfolgreich absolvierte, liegt seinem Denken und Handeln der Mut zugrunde, etwas zu ändern und frei von Zwängen zu sein. Keinen Mut benötigte er 1976, als er nach der Hälfte der Saison beim THW Kiel adieu sagte. Der Grund: Angeblich bekamen alle Spieler "gleiches Geld". Doch Thiesen hatte erfahren, dass dies nicht der Fall war. Für ihn war damit das Vertrauen dahin, die Basis einer Zusammenarbeit mit dem THW entzogen.

Vertrauen - das war dem Ex-Flensburger immer wichtig. Das gab es besonders zu Trainer Henning Lorenzen. "Er war Trainer, Freund und Mentor in einem", bringt der Linkshänder seinem Entdecker noch heute viel Dankbarkeit entgegen. Handballerisch wurde der Ex-Kapitän der Landesauswahl Schleswig-Holstein (Männer) - unter anderem mit den THWern Klaus Ellwardt und Holger Oertel - in Ostfeld/Wittbek groß. Weitere Stationen waren der TSV Treia und Schleswig 06. "Bei 06 hatten wir eine gute Mannschaft. Da stand seinerzeit im Verein die Entscheidung zwischen Fußball und Handball an. Die Vereinsverantwortlichen entschieden sich für Fußball", erzählt Thiesen, der sein Studium an der Bauschule Eckernförde durch den Handball gut finanzieren konnte. Neuerungen in seinem Leben war er stets aufgeschlossen. So verschlug es ihm 1982 nach Costa Rica. Aus geplanten fünf Monaten wurden sieben Monate. Hier war er als Auswahltrainer tätig.

Ein besonders Kapitel ist seine Bundeswehrzeit um 1984. Er galt als fahnenflüchtig. "Während meiner Zeit in Costa Rica habe ich mich nicht abgemeldet. Als ich nach Deutschland zurückkam, musste ich zur Bundeswehr", berichtet Thiesen. Sein Wehrdienst bestand indes fast ausschließlich aus Handball in der Sportförderungsgruppe in Essen unter der Regie von Ex-Bundestrainer Horst Bredemeier. Eine sehr erfolgreiche Zeit, denn die Deutsche Militär-Nationalmannschaft - unter anderem mit Richard Ratka (Turo Düsseldorf) wurde 1984 in Bozen (Italien) Weltmeister. In seinem persönlichen Rekordbuch führt er auch zwei Deutsche Studentenmeisterschaft im Hallenhandball, die er mit der Uni Kiel gewann.

Dem Handball war der Architekt auch beim Büdelsdorfer TSV verbunden. Ihn führte er als Spielertrainer 1988 in die Oberliga Schleswig-Holstein. Drei Jahre war er Lehrwart des KHV Rendsburg-Eckernförde, spielte auch noch drei Jahre beim Rendsburger TSV. Berufliche Stationen als Diplom Ingenieur waren die Baufirmen Bartram (Hohenwestedt) und Ditting (Rendsburg). Zwischenzeitlich widmet er sich gänzlich anderen Bereichen. Da scheint die

Lotsenstation Rendsburg den stets nach neuen und anderen Wegen suchenden Ex-Handballer auf die Idee gebracht zu haben, sich als Lebenslotse zu betätigen. "Da versuche ich den Menschen mit Depressionen, Burnout und Migräne die Lust am Leben zu vermitteln. Meine Methode LOGIS erfährt immer Lob und Anerkennung", beschreibt Thiesen, der mit seiner Ehefrau einen 13-jährigen Sohn hat, sein jetziges Betätigungsfeld. Dabei hält er beispielsweise auch Vorträge bei IKEA, führt Golf-Trainerweiterbildung durch und tritt als freier Präventions-Dozent im Rahmen der Vorlesungen von Prof. Dr. Hauke Mommsen auf.

Seine schier unerschöpfliche Kreativität dokumentiert sich auch als Erfinder. So die Entwicklung des Lernspiels "IKEA- the never ending game" für innerbetriebliche Bildung auf "Kick-Offs". Auch das Kinderspiel "Oxn Tour" und das Erwachsenenspiel "Schätze" stammen aus Thiesen-Ideen-Schmiede. Da wundert es auch nicht, dass ihn das Handelsblatt 1993 als "Unternehmer der Woche" (als Motivations- und Kommunikationstrainer) auszeichnete. Dazu zählt auch die Auszeichnung "Bestes Geschicklichkeitsspiel 1984". Die gab es für das Spiel "Chips Olympiade". Seine kreative Vielfalt wird auch am "Sinn-Weg" am Nord-Ostsee-Kanal sichtbar. Bislang sind knapp 15 km des Betriebsweges am Kanal in Abständen von ungefähr 250 Metern mit Sprüchen auf ehemaligen Grabsteinen versehen. "Dazu gibt es gar Anfragen aus Frankfurt, München und Wiesbaden. Mein Ziel ist es die gesamte Länge des Kanals nord- und südseitig (ca. 100 km pro Seite) mit Sprüchen zu versehen", sagt Thiesen. Sport-organisatorisch ist er auch noch tätig. So ist er Initiator der Handball-Talent-Schmie.de, die er seit 2005 leitet. Im nächsten Jahr wird der 10. Rendsburg-Lauf erstmals unter seiner Regie durchgeführt. Natürlich mit neuen Ideen. Auch das im Obereiderbecken demnächst Wasserflugzeuge landen können, ist auf eine Initiative von Holger Thiesen zurückzuführen.

Bei seinem vielfältigen Engagement blieben dann auch Ausflüge in die Politik nicht aus. So trat er als Einzelbewerber für den Bundestag, Landratskandidat Rendsburg-Eckernförde und Bürgermeister von Rendsburg auf. "Dabei habe ich mich immer als Sachdemokrat gesehen", erklärt Thiesen seine Motivation.